

Lehramt Erweiterungsstudiengang *Darstellendes Spiel*
BA-Kombinationsfach *Theaterdidaktik*
Zusatzstudium *Theaterdidaktik*

Wintersemester 2025/2026

	1. Fachsemester	3. Fachsemester
Theaterdidaktik I (Modul 1)	40521 Vom Nichts zum Etwas BEHRINGER Mo 10–12 Uhr	
Theaterdidaktik II (Modul 2)	40522 Adaption von Klassikern BEHRINGER Mo 16–18 Uhr	
Theaterwissenschaft (Modul 3)	<p>Einführung in die Theaterwissenschaft LINHARDT VL 4std, Do 14–18 Uhr</p> <p><i>TuM-Studierende mit Kombinationsfach Theaterdidaktik besuchen stattdessen Veranstaltungen im selben Umfang, z. B.</i></p> <p>...</p> <p>Einführung in die Theaterwissenschaft – Praxis ABRAHAMS Ü 4 Std. Blockseminar: 21.-23.11 und 5.-7.12 (jew. 10.30-19 Uhr)</p> <p><i>oder s. Angebot 3. Fachsemester</i></p>	<p>Inszenierungsanalyse I + Konzept ERNST Ü 2std. Mi 14–16 Uhr</p> <p>...</p> <p>Szenische Realisation ERNST VL 2std. Di 8–10 Uhr</p> <p>...</p> <p>Theaterlabor ERNST Ü 2std. Mo 18–20 Uhr</p>
Pädagogik des Spiels (Modul 4)	40523 Einführung in die Pädagogik des Spiels OCKELMANN Do 12–14 Uhr	
	40524 Improvisation in Bewegung, Wort und (Bühnen-)Begegnung OCKELMANN Mo 14–16 Uhr	
Fachpraxis (Modul 5)	40526 Fachpraxis 1 SCHMITT-HORNISCHER Do 18–20 Uhr	
	40527 Chor BEHRINGER Do 14–16 Uhr	
	40524 Improvisation in Bewegung, Wort und (Bühnen-)Begegnung OCKELMANN Mo 14–16 Uhr	

Theaterproduktion (Modul 7)	40534 Coaching der Abschlussprojekte BEHRINGER Do 16–18 Uhr
---------------------------------------	---

Für alle Lehrveranstaltungen gilt: Anmeldung/Einschreibung bitte auf cmlife!

40521	Theaterdidaktik I: Vom Nichts zum Etwas S 2std., Mo 10–12 Uhr (Modul 1 TD/DS)	Behringer
-------	--	------------------

In theaterpädagogischen Projektzusammenhängen fallen häufig Begriffe wie „partizipativ“, „demokratisch“ oder gar „kollektiv“, wenn es um die Beschreibung des Selbstverständnisses einer Gruppe zu Beginn des Arbeitsprozesses geht. Alle sollen „abgeholt“ und „mitgenommen“ werden. Die Hierarchien sollen flach sein. Gleichzeitig scheinen die Rahmenbedingungen der Theaterarbeit aufgrund von suboptimalen Probenvoraussetzungen, chronischer Zeitknappheit und aufgrund der Heterogenität der Gruppe (z. B. bezogen auf ihre Terminkalender) äußerst herausfordernd. Von den selbstgesteckten Zielen bleibt dann in der Praxis in vielen Fällen wenig übrig. Hauptsache, man kommt zu einem vorzeigbaren Ergebnis. Das alles wirft Fragen auf: Wer entscheidet was? Wer übernimmt welche Aufgaben bzw. Verantwortungen? Wie kommt eine Gruppe zu einem gemeinsamen Text bzw. Thema? Und (wie) wird um eine tragfähige Form gerungen?

Das Seminar zielt darauf ab, mögliche Wege demokratischer Stückentwicklungsprozesse durchzuspielen, partizipative bzw. kollektive Formen und Methoden der Projektgestaltung theoretisch zu durchdenken sowie praktisch zu erproben und die Vielfältigkeit des entstehenden „Etwas“ zu diskutieren. Dabei geht es auch darum, das Selbstbild der Spielleitungen im Spannungsfeld von Regie und Pädagogik zu beleuchten und zu hinterfragen.

Max. TN-Zahl: 12

40522	Theaterdidaktik II: Adaption von Klassikern S 2std., Mo 16–18 Uhr (Modul 2 TD/DS)	Behringer
-------	--	------------------

Sie sind nicht totzukriegen. Noch immer ziehen Räuberbanden durch die böhmischen Wälder (oder durch die Aula der Schule). Noch immer wird in großem Pathos vom Balkon gesäuselt. Noch immer finden sich Handelsreisende kurz vor dem Burnout morgens in ihrem Bett zu ungeheuren Ungeziefern verwandelt. Ganz nebenbei: Es gibt auch immer noch eine Menge Frauenleichen auf deutschen (Schul)Theaterbühnen: Ophelia, Gretchen, Emilia, Luise, Marie. Die Listen könnten noch lange weitergeführt werden.

Fest steht: Die Macht der *Klassiker* ist ungebrochen. Das ist verständlich, die Texte sind mächtig. Sie sind Publikums-magneten. Sie schaffen einen verbindlichen Rahmen. Sie sind rechtlich unbedenklich. Und der Reiz, einen Text nach seiner aktuellen Relevanz zu befragen, ihn neu zu denken und zu deuten, ist ja durchaus nachvollziehbar. Letztendlich ist der Text im Theater, v. a. im Schultheater, ja nur ein Material, an dem man sich, gleich einem Steinbruch, bedienen kann. Und so wird dem rebellischen Karl im Handumdrehen ein Aktivist der letzten Generation. Geht diese Analogie denn überhaupt auf? Egal! Die Existenzkrise des Best-Agers Faust wird von einem 14-Jährigen gemimt. Goethe wird sich im Grab herumdrehen. Na und?

Im Seminar spüren wir der anhaltenden Faszination für die *Evergreens* der (deutschsprachigen) Literatur in verschiedenen Theaterkontexten theoretisch und praktisch nach. Wir beschäftigen uns mit *Klassikern* der *Klassikeradaptionen*, diskutieren aktuelle Theaterproduktionen auf der Basis einer literarischen Vorlage an und kommen selbst ins Ausprobieren.

Im Modul 2 wird als Prüfungsleistung eine Hausarbeit erwartet.

Max. TN-Zahl: 14

40523	Pädagogik des Spiels: Einführung S 2std., Do 12–14 Uhr (Modul 4 TD/DS)	Ockelmann
-------	---	------------------

Die Theorien über das (Theater-)Spiel(en) bilden ein weites Feld, zumal wenn auch die theaterpädagogischen Konsequenzen betrachtet werden. In diesem Seminar erarbeiten wir uns Grundlagen sowie wichtige Positionen: Nach einem Blick auf die historische Entwicklung und prägende spielpädagogische Ansätze werden moderne/aktuelle Modelle ästhetisch-theatraler Bildung diskutiert – und das immer vor dem Hintergrund unserer eigenen Arbeit mit nicht-professionellen Spielenden.

Zum Leistungsnachweis gehören die Aufbereitung und Präsentation eines Textes aus dem bereitgestellten Reader, die Mitarbeit im Seminar sowie eine Abschlussklausur.

40524	Pädagogik des Spiels ODER Fachpraxis: Improvisation in Bewegung, Wort und (Bühnen-)Begegnung S 2std., Mo 14–16 Uhr (Modul 4 ODER 5 TD/DS)	Ockelmann
-------	--	-----------

Improvisation ist mehr als ein Aufwärmtraining für Schauspielende oder das Füllen von Lücken, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Sie ist ein kreativer Prozess, der tiefere Dimensionen hat und in vielen ästhetischen Kontexten eine essenzielle Rolle spielt. Diese Kunstform mag spontan erscheinen, folgt aber oft einer internen Logik sowie Regeln, die Struktur in den kreativen Schaffensprozess bringen. Dadurch entsteht ein Zustand der „abgesicherten Unsicherheit“, der eine optimale Ausgangslage für eine kollektive und schöpferische Theaterarbeit darstellt.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, an die Kanten kontrollierbarer Räume heranzutreten, um im praktischen Spiel unerwartete und überraschende Fremdheitsbegegnungen auszuloten und sich auf das Experimentierfeld der Improvisation einzulassen. Das Kollektiv und die soziale Dimension der Theaterarbeit stehen hier ebenso im Fokus wie die künstlerisch-ästhetische Komponente. Dabei werden wir mit Übungen aus der Bewegungsimprovisation beginnen, unsere Wahrnehmung schärfen, die Sprache ergänzen sowie zum Schluss liminale Theaterbegegnungen provozieren und schließlich freie Szenen inszenieren.

Max. TN-Zahl: 12

40526	Fachpraxis: Fachpraxis 1 S 2std., Do 18–20 Uhr (Modul 5 TD/DS)	Schmitt-Hornischer
-------	---	--------------------

Im diesem ersten Teil der Fachpraxis geht es darum, dass die Studierenden selbst „ins Spiel kommen“. Eigene Spielerfahrung als Grundlage für die spätere Tätigkeit als Spielleitende soll gesammelt werden. Gegenstand des Seminars werden Übungen in den Bereichen Aufwärmtraining, Körperwahrnehmung, Atem- und Stimmtraining, Bewegung/Tanz sowie realistische Improvisation sein. Den Abschluss des Seminars bildet eine Präsentation.

Max. TN-Zahl: 14

40527	Fachpraxis: Chor S 2std., Do 14–16 Uhr (Modul 5 TD/DS)	Behringer
-------	---	-----------

Rhythmus. Energie. Sprachmelodie. Tempo. Bewegung. Im Theater wird der Chor eingesetzt, um Texten (vom Kochrezept bis hin zur ganz großen Tragödie) eine besondere Wirkung zu verleihen. Der Chor kann als Instrument dienen, um einen Text zu sezieren und zu dekonstruieren. Der Chor demonstriert eindrücklich die Macht einer Gruppe. Man kann sich dem Chor nur schwer entziehen. Das ist faszinierend und erschreckend zugleich. In theaterpädagogischen Zusammenhängen dient der Chor nicht zuletzt pragmatisch als (scheinbar) naheliegendes Mittel, um einer großen Gruppe an Menschen möglichst viel Bühnenzeit zu verschaffen. Kurzum: Der Chor wirkt.

In diesem Praxisseminar beschäftigen wir uns aus theoretischer und praktischer Perspektive mit der Geschichte und Gegenwart des Chors im Theater. Wir analysieren und diskutieren Dramentexte und bekannte Chorinszenierungen, entwerfen eigene Partituren und erproben verschiedene Funktionen und Wirkweisen eines theatralen Gestaltungsmittels mit einer äußerst langen und wechselvollen Tradition.

Max. TN-Zahl: 12

40534	Theaterproduktion: Coaching der Abschlussprojekte Do 16–18 Uhr (ohne Modulzuordnung, begleitet Modul 7 TD bzw. Abschlussprojekt DS)	Behringer
-------	--	-----------

Diese Veranstaltung bietet praktische Unterstützung im Projekt- und Probenprozess der eigenen Abschlussarbeit: Nach einer Sichtung des Planungsstandes in der ersten konstituierenden Sitzung werden individuelle Beratungstermine vereinbart – besonders für Probenbesuche vor Ort und die Diskussion spezifischer Probleme (im Austausch mit den Spielenden sowie der Leitung).

Für Fragestellungen von allgemeinem Interesse (künstlerische, pädagogische, organisatorische Überlegungen) gibt es nach Absprache im Verlauf des Semesters weitere Sitzungen im Plenum bzw. die Möglichkeit von Treffen via Zoom. Auch stellen Studierende höherer Semester ihre schon abgeschlossenen Projekte vor und berichten von ihren Erfahrungen.